



Bei der Stippvisite standen Werke von Stadtlohner Heimatdichtern im Mittelpunkt.

MLZ-FOTO DIRKING

## Werke aus der Heimat vorgetragen

### Stippvisite im Haus Hakenfort

**STADTLOHN.** Zur Stippvisite hatte der Heimatverein am Mittwochvormittag ins Haus Hakenfort eingeladen. Dort lasen und erzählten Hermann Hintemann und Schriftführer Heinrich Gehling aus den Werken Stadtlohner Heimatdichter: In Lyrik gefasste Herbstgedanken, von der 90-Stunden-Woche einer Hausfrau, vom nächtlichen Rundgang durch die Stadt und dem Rauschen des Berkelwassers und heimlicher Liebe auf den Pättkes im Owweering. Lachen konnten die Zuhörer über die lustigen Anekdoten und die plattdeutschen Weisheiten und Betrachtungen. Die authentische Geschichte von der Feindschaft

zwischen Förstern und Wilddieben, bei der es in den Wäldern um Stadtlohn auch Tote gegeben hat, ließ die Zuhörer aufhorchen. Interessant war die Erzählung von der dicken Eiche, „eine versteckte Sehenswürdigkeit in de Brööke“, sagte Hintemann.

Alle sangen gemeinsam mit der Akkordeonbegleitung von Heinrich Gehling. Eine Zuhörerinnen zitierte zum Schluss aus „Senioren – überall gefragt“: „Das Leben war nicht immer leicht, bis man das Alter hat erreicht, doch können wir jederzeit beweisen, wir sind noch längst kein altes Eisen. In diesem Sinn, wie dem auch sei, an uns Senioren kommt keiner vorbei“. *sdr*